

Bedenkt man, dass jedesmal drei von jenen ziemlich unsicheren Brechungsexponenten in die Berechnung der Retardationen und in die Vergleichung der Beobachtungen mit den Folgerungen aus der Voraussetzung  $\delta = \theta$  eingehen, so erscheint es nicht unwahrscheinlich, wenigstens nicht unmöglich, dass neue sorgfältige Messungen den Retardations-Coëfficienten dem Contractions-Coëfficienten gleich machen werden; und man wäre in diesem Falle in den Stand gesetzt, mit Hilfe von verhältnissmässig wenigen, fundamentalen Bestimmungen der Brechungsexponenten der Grundstoffe im gasförmigen Zustande, die Brechungsverhältnisse ihrer Verbindungen aus den Angaben ihrer specifischen Volumina zu berechnen; ja es lässt sich hoffen, dass bei derartigen Bestimmungen sich Beziehungen zwischen der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes und anderen Eigenschaften der Materie dem Forscher darbieten würden, welche vielleicht mit Hilfe der Theorie einen weiteren Blick in die moleculare Beschaffenheit der Körper zu werfen erlaubten.

Zum Schlusse erlauben wir uns noch, unseren innigsten Dank auszusprechen dem Herrn Regierungsrathe A. Ritter von Ettingshausen, dessen Schüler im k. k. physicalischen Institute zu sein wir das Glück hatten und der mit seiner gewohnten Liberalität und Güte unserer Arbeit jede mögliche Unterstützung angedeihen liess; sowie dem hochverehrten Herrn Professor Dr. Grailich, welcher durch fortwährende Anregung und Aufmunterung, sowie durch seine in Rath und That uns gewordene Hilfe auf den Fortschritt dieser Arbeit fördernd einzuwirken bemüht war.

---